© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

| MITT.ZOOL.GES.BRAUNAU | Bd. 5 Nr. 13/16:259-260 | Braunau a.I., 5.9.1991 | ISSN 0250-3603 |
|---|---|---|---|

# Ein Thorshühnchen (Phalaropus fulicarius) an der unteren Alz

Von INGOMAR GÜRTLER, Unterneukirchen

Am 20. November 1988 konnte ich um 11.50 Uhr auf dem Alzstau in Hirten, Landkreis Altötting, ein Thorshühnchen beobachten. Es überflog die Wasserfläche und ging am gegenüberliegenden Ufer nieder. Mit dem Fernrohr 22-60 x 70 konnte ich folgende Merkmale erkennen, welche die Möglichkeit, daß es sich um das in Bayern erheblich häufiger auftretende Odinshühnchen handelte, ausschlossen:

Rücken wesentlich heller, ohne die typische Zeichnung; Schnabel kräftiger. Das Weiß an Stirn und Scheitel weiter zum Nacken hinreichend. Dunkler Hinterkopf; dunkler Augenstreif; leicht rahmfarbene Brust. Dunkle Handschwingenspitzen und dunkle Schwanzspitze.

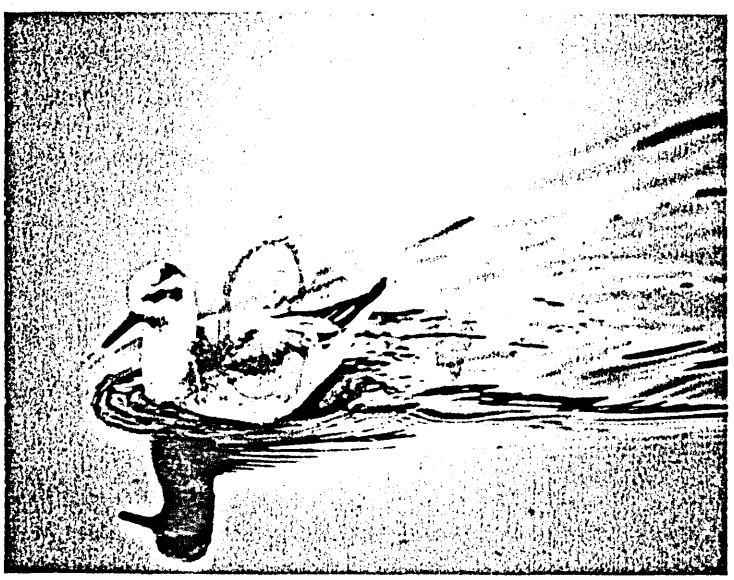

Foto: Ingomar Gürtler

© Mitt. Zool. Ges. Braunau/Austria; download unter www.biologiezentrum.at



Der Vogel zeigte typisches Wassertreterverhalten und hielt sich überwiegend im Uferbereich in der Tiefwasserzone auf. Er zeigte wenig Scheu und ließ beim Fotografieren eine Annäherung auf etwa 4 m zu. Der Alzstausee in Hirten ist 750 m lang und rund 60 m breit. Von den 4,5 ha Fläche entfallen 2 ha auf den Tiefwasserbereich mit einer maximalen Tiefe von 3 m.

Dem Auftreten des Thorshühnchen ging ein Wintereinbruch voraus. Am Beobachtungstag hatte es nachts leicht geschneit. Die folgende Woche brachte Schneefall und Temperaturen bis unter - 10° C. Am 26. November 1988 stiegen die Temperaturen aber wieder auf + 3° C an. In der Zeit vom 21. - 25. November wurde die Anwesenheit des Thorshühnchens von Bekannten bestätigt. Am 27. November 1988 fotografierten A. FICHTNER und ich den Vogel. Die Bilder wurden J. H. REICHHOLF, E. BEZZEL und der bundesdeutschen Seltenheitskommission vorgelegt. Der Nachweis wurde unter der Bearbeitungs-Nummer 1754 vom Bundesdeutschen Seltenheitsausschuß mit Schreiben vom 27. November 1990 anerkannt: "Die beiden Belegfotos sind phantastisch und ganz eindeutig. In Ergänzung zum Text wäre vielleicht noch erwähnenswert, daß das Alter des Vogels bestimmbar ist. Er befindet sich im ersten Winterkleid, wie die gut erkennbaren dunklen Schirmfedern ausweisen. Im Schlichtkleid des Altvogels wären sie grau."

Die letzte Feststellung gelang am 1. Dezember 1988. Am 3. Dezember war das Thorshühnchen nicht mehr zu finden.

Ingomar Gürtler, D-8261 Unterneukirchen, Oberschroffen 18

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: 5

Autor(en)/Author(s): Gürtler Ingomar

Artikel/Article: Ein Thorshühnchen (Phalaropus fulicarius)an der unteren Alz 259-260